

Monitoring - Executive Summary

zum 1. Halbjahresbericht 2015

zum Stichtag 15.02.2016 über den Zeitraum von 01.01.2015 bis 30.06.2015

Ziel des Monitorings ist die empirische Erfassung wesentlicher Daten zur Realisierung der Initiative Erwachsenenbildung in den Programmbereichen *Basisbildung und Pflichtschulabschluss*. Das Monitoring liefert in Halbjahresberichten laufend Ergebnisse zum Prozess der Umsetzung.

Im Monitoring werden Eintritte, Teilnahmen, Verläufe und Rahmenbedingungen (Akkreditierung, Förderungen) der Umsetzung der Bildungsangebote in Kursform valide erfasst. Alle Beobachtungen werden in den Berichten für Österreich gesamt und differenziert nach Bundesländern dargestellt. Zu den Teilnehmenden werden wesentliche soziodemografische Angaben (Alter, Geschlecht u.a.) ausgewertet. Eine wesentliche Frage betrifft den Vergleich der Zielgrößen laut Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG mit den faktischen Teilnahmen. Die Tabellen geben damit Auskunft über Struktur und Verlauf der Kursteilnahmen, wobei die Ergebnisse für die Programmbereiche Basisbildung und Pflichtschulabschluss getrennt dargestellt werden.

Aufgrund des Zeitaufwands für die Dateneingabe durch die Bildungsträger ist für die laufende Berichterstattung innerhalb der Programmperiode erfahrungsgemäß eine Verzögerung von jeweils drei Monaten zwischen Beobachtungszeitraum und Berichtlegung erforderlich. Für den ersten Halbjahresbericht 2015 musste dieser Abstand auf mehr als ein halbes Jahr erweitert werden, da aufgrund der Änderungen in der Datenbank die Eingabe/Einspeisung von Daten erst Anfang 2016 von allen Trägern durchgeführt werden konnte. Die Abfrage für den vorliegenden Bericht erfolgte am 15.02.2016.

Bezüglich der Vollständigkeit und Qualität der erhaltenen Daten zeigen systematische Prüfungen, dass die Daten insgesamt von guter Qualität sind. Insbesondere hat sich die Datenqualität in Bezug auf wichtige Merkmale wie Geschlecht und Alter im Vergleich zu ersten Programmperiode noch einmal verbessert. Auch die Angaben zum Migrationshintergrund fehlen etwas weniger häufig (für 16,3% in der Basisbildung bzw. 16,8% im Programmbereich Pflichtschulabschluss), sind aber nach wie vor nicht ausreichend, um valide Auswertungen vorzunehmen.

Außerdem kam es in Bezug auf die Übergangsperiode zwischen der ersten und zweiten Programmperiode zu unterschiedlichen Vorgehensweisen von Trägern bei der Dateneingabe, weswegen die Angaben auch nicht in einheitlicher und damit aussagekräftiger Form vorliegen.

Basisbildung

Im Berichtszeitraum vom 01.01.2015 bis zum 30.06.2015 waren 2.852 Neueintritte in Kursen der Basisbildung zu verzeichnen. Dies sind fast 2/3 der für das Jahr 2015 anvisierten Teilnahmen. Die Zielwerte werden also für 2015 – auf Basis der bisherigen Erfahrungen – insgesamt voraussichtlich nicht nur erreicht, sondern übertroffen werden.

Zusätzlich kam es zu 25 Neueintritten in Kursen, die noch der Programmperiode 1 zuzuordnen sind und zu 513 Eintritten in „weiterführende Kurse“. Da es sich bei einem Großteil dieser Neueintritte um noch einmal angelegte (und damit doppelte) Teilnahmen aus der ersten Programmperiode handeln dürfte, werden diese „Neueintritte“ zwar ausgewiesen, aber bis zu Klärung des tatsächlichen Sachverhalts nicht als solche gezählt.

Die Anzahl der Teilnahmen für Kurse der Programmperiode 2 (exklusive der weiterführenden Kurse) beträgt 2.960. Zusätzlich werden im Zeitraum 739 Teilnahmen in weiterführenden Kursen ausgewiesen, diese sind zu den Teilnahmen der 2. Programmperiode hinzuzuzählen, es kam damit im ersten Halbjahr 2015 zu mindestens 3.699 Teilnahmen.

Die TeilnehmerInnen lassen sich insgesamt folgendermaßen charakterisieren:

- 71,2% der TeilnehmerInnen waren weiblich (in der Programmperiode 1: 64,4%), 27,4% männliche (in der Programmperiode 1: 30,4%) männlich, für die restlichen 1,4% gibt es keine Angaben zum Geschlecht. Damit hat sich der Anteil der Frauen im Vergleich zur ersten Programmperiode noch einmal deutlich erhöht.
- Es wurden mit diesen Kursen vor allem Personen mit Migrationshintergrund erreicht: Sie machten mehr als 77% der TeilnehmerInnen aus, wobei für ein Sechstel (16,3%) keine Angaben zum Migrationshintergrund vorliegen. Es ist also davon auszugehen, dass der tatsächliche Anteil von TeilnehmerInnen mit Migrationshintergrund noch deutlich höher ist. Nur 6,7% (in der ersten Programmperiode: 9%) sind als TeilnehmerInnen ohne Migrationshintergrund ausgewiesen.

- Altersmäßig wurden insgesamt eher junge/jüngere Zielgruppen angesprochen (allerdings nicht in dem Ausmaß wie im Programmbereich Pflichtschulabschluss (s.u.): Fast ein Drittel der TeilnehmerInnen war im Alter zwischen 15 und 25 Jahren, weitere 28% im Alter zwischen 26 und 35, d.h. fast 60% war nicht älter als 35. Etwa ein Fünftel war zwischen 36 und 45; 17% der TeilnehmerInnen waren älter als 46 (Programmperiode 1: 11%), wobei die Teilnahmen bei den Über-55-Jährigen sehr gering ausfielen (sie machen wie in der Programmperiode 1 insgesamt nur 5% der TeilnehmerInnen aus). Für 3,1% der TeilnehmerInnen liegen keine Angaben zum Alter vor. Die Altersstruktur der TeilnehmerInnen ist damit im Vergleich zur Programmperiode 1 in etwa gleich geblieben, mit einem Anstieg der Teilnahmen im Altersbereich der 46-bis-55-Jährigen.

Die Verteilung dieser Merkmale – Geschlecht, Migrationshintergrund, Alter – schwankt jedoch z.T. stark je nach Bundesland.

Zwischen 01.01.2015 bis zum 30.06.2015 kam es zu 1.557 Abschlüssen, d.h. mehr als die Hälfte der TeilnehmerInnen konnte ihren Kurs erfolgreich abschließen. Zählt man die 610 Abschlüsse aus dem Übergangszeitraum (weiterführende Kurse) hinzu, so beläuft sich die Zahl auf 2.167 Abschlüsse oder genau die Hälfte der TeilnehmerInnen im Zeitraum (Programmperiode 2 und weiterführende Kurse) insgesamt.

Innerhalb der Programmperiode kam es zu 447 vorzeitigen Austritten, d.h. 15% der TeilnehmerInnen schlossen ihren Kurs nicht ab. Zählt man die 73 vorzeitigen Austritte aus dem Übergangszeitraum 2015 (weiterführende Kurse) hinzu, so kommt man auf eine Gesamtzahl von 520 vorzeitigen Austritten bzw. 12,2% der TeilnehmerInnen im Zeitraum (Programmperiode 2 und weiterführende Kurse) insgesamt. Dieser Wert ist besser als der Durchschnittswert der Programmperiode 1 (17,6%).

93 Bildungsangebote wurden bis zum Stichtag 30.06.2015 akkreditiert, 52 (56%) dieser Bildungsangebote erhielten eine Förderung.

Pflichtschulabschluss

Im Berichtszeitraum vom 01.01.2015 bis zum 30.06.2015 waren 1.168 Neueintritte in Pflichtschulabschlusskursen zu verzeichnen. Damit wurde im ersten Halbjahr der jährliche Zielwert von 1.943 TeilnehmerInnen bereits zu 60% erreicht.

Zusätzlich kam es zu 23 Neueintritten in Kursen, die noch der Programmperiode 1 zuzuordnen sind und zu 736 Eintritten in „weiterführende Kurse“. Da es sich bei einem Großteil dieser Neueintritte um noch einmal angelegte (und damit doppelte) Teilnahmen aus der ersten Programmperiode handeln dürfte, werden diese „Neueintritte“ zwar ausgewiesen, aber bis zu Klärung des tatsächlichen Sachverhalts nicht als solche gezählt.

Die Daten deuten darauf hin, dass weiterführende Kurse im Programmbereich Pflichtschulabschluss in höherem Maße angelegt wurden als im Bereich Basisbildung – was aufgrund der längeren Kursdauern im Pflichtschulabschluss plausibel erscheint.

Die Anzahl der Teilnahmen für Kurse der Programmperiode 2 beträgt 1.305, hinzu kommen 836 Teilnahmen in weiterführenden Kursen. Es kam damit im ersten Halbjahr 2015 zu mind. 2.141 Teilnahmen.

Die TeilnehmerInnen lassen sich insgesamt folgendermaßen charakterisieren:

- Im Programmbereich Pflichtschulabschluss sind Männer deutlich stärker vertreten als Frauen: 63,3% der TeilnehmerInnen waren männlich, 36,4% weiblich. Im Vergleich zur ersten Programmperiode (54,2% männliche TeilnehmerInnen) kam es zu einem auffallend Anstieg des Männeranteils.
- Personen mit Migrationshintergrund machten 64,4% der TeilnehmerInnen aus, wobei für 16,8% der TeilnehmerInnen keine Angaben zum Migrationshintergrund vorliegen. 18,8% sind als TeilnehmerInnen ohne Migrationshintergrund ausgewiesen. Es zeigt sich eine Tendenz zu einer noch stärkeren Ausrichtung dieses Angebots auf Personen mit Migrationshintergrund.
- Altersmäßig wurden v.a. sehr junge Zielgruppen angesprochen: Drei Viertel der TeilnehmerInnen waren im Alter zwischen 15 und 25 Jahren, weitere 17% im Alter zwischen 26 und 35, nicht einmal 7% der TeilnehmerInnen waren älter als 36, der Anteil der TeilnehmerInnen über 50 Jahre liegt bei 0,2%. Die Konzentration auf die Altersgruppe bis 25 Jahre hat also im Vergleich zur ersten Programmperiode noch einmal deutlich zugenommen.

Einzelne Bundesländer weichen in der Verteilung dieser Merkmale der TeilnehmerInnen vom Durchschnitt (deutlich) ab.

Die Daten zu den Abschlüssen und Gesamtab schlüssen erscheinen nicht plausibel und werden daher nicht berichtet.

Im Zeitraum 01.01.2015 bis 30.06.2015 beendeten 122 TeilnehmerInnen (9,3% der TeilnehmerInnen) ihren Pflichtschulabschlusskurs nicht, wobei Frauen unter den vorzeitig Austretenden leicht unterproportional zu 32% vertreten sind, Männer leicht überproportional zu 68%. Auffällig ist, dass Personen ohne Migrationshintergrund sowie Personen, für die keine Angaben zum Migrationshintergrund vorliegen, ungleich häufiger einen Kurs abbrechen als Personen mit Migrationshintergrund.

Bis zum Stichtag 30.06.2015 waren im Programmbereich Pflichtschulabschluss 34 Maßnahmen akkreditiert und 28 Maßnahmen (82%) wurden gefördert.

Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Die Daten zeigen die erfolgreiche Weiterführung der Initiative Erwachsenenbildung in der zweiten Programmperiode. Die Zielwerterreichung liegt in beiden Programmbereichen bereits nach dem ersten Halbjahr bei über 50%, es ist davon auszugehen, dass auch die Jahresziele erreicht wurden.

Die bereits in den letzten Jahren beobachteten Trends in Bezug auf die Zielgruppenerreichung setzen sich fort, es sind jedoch Tendenzen einer verstärkten Fokussierung auf bestimmte Zielgruppen zu beobachten: Dies betrifft einerseits ein Auseinanderdriften der Beteiligung nach Geschlecht in den beiden Programmbereichen (Basisbildung mit weiter erhöhtem Frauenanteil, Pflichtschulabschluss als zunehmende Männerdomäne) als auch die – nicht überraschende – weiter zunehmende Ausrichtung auf Personen mit Migrationshintergrund in beiden Programmbereichen.

Die Daten von Kursteilnahmen aus dem Übergangszeitraum bedürfen einer Fall-für-Fall-Klärung und gegebenenfalls einer Berichtigung. Nur so kann auch für die Programmperiode 2 eine solide Datenbasis geschaffen werden.

Eckdaten Zielerreichung in der Programmperiode 2015 – 2017

Tabelle 1: Neueintritte im Zeitraum 01.01.2015 – 30.06.2015 im Vergleich zu den Zielwerten 2015

	B	K	NÖ	OÖ	Sbg	St	T	V	W	Gesamt
Basisbildung										
Zielwerte 2015	36	166	600	482	200	126	220	200	2.446	4.476
Neueintritte	112	6	251	167	39	107	171	99	1.900	2.852
Zielerreichung in %*	311	4	42	35	20	85	78	50	78	64
Pflichtschulabschluss										
Zielwerte 2015	45	90	105	231	147	133	90	49	1.053	1.943
Neueintritte	86	150	62	154	116	168	66	0	366	1.168
Zielerreichung in %*	191	167	59	67	79	126	73	0	35	60

Abfragezeitpunkt 15.02.2016, Zielwerte basierend auf der Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG vom 1.1.2015 zwischen dem Bund und den Ländern über die Förderung von Lehrgängen für Erwachsene im Bereich Basisbildung/Grundkompetenzen sowie von Lehrgängen zum Nachholen des Pflichtschulabschlusses, Erläuterungen zu Art. 3 Abs. 1.

* Prozentanteil der Anzahl der tatsächlichen Teilnahmen an den Zielwerten